

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 318/2023/BV

Datum:
15.09.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

**Standortsicherung zur Errichtung eines multimodalen
Mobilitätshubs mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche
Kurpfalzring 73
[ersetzt Drucksache 0115/2023/IV]**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Dezember 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	04.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	22.11.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	07.12.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.12.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft empfiehlt dem Gemeinderat den folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die beschleunigt bereitgestellt wird.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Flächen interimswise für die Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Konzeptstudie Seilbahn-Hub Pfaffengrund/Wieblingen	19.200
Einnahmen:	
• Keine, Entfall Einnahmen durch nicht Veräußerung des Grundstücks, circa	2.800.000
Finanzierung:	
• Mittel für die Studie werden aus dem Teilhaushalt des Amtes für Mobilität bereitgestellt	
Folgekosten:	
• Wirtschaftlichkeit Investition und Betrieb Mobilitätshub in Abhängigkeit zu einem Grundsatzbeschluss für eine Seilbahn beziehungsweise Business-Case, derzeit noch keine Aussage tätiger	

Zusammenfassung der Begründung:

Eine Seilbahn vom S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen ins Neuenheimer Feld bietet verkehrsstrategisch große Chancen, lässt sich jedoch zum gegenwärtigen (noch nicht abgeschlossenen) Untersuchungsstand nur mit einem Mobilitätshub am S-Bahnhof sinnvoll realisieren. Die exemplarische Untersuchung des Büros Ferdinand Heide zeigt, dass hierfür die südliche Hälfte der Wirtschaftsfläche Kurpfalzring 73 zwischen B37 und Wieblinger Weg benötigt wird, die deswegen vorerst nicht veräußert werden sollte.

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 04.10.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 04.10.2023

2.1 **Standortsicherung zur Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche Kurpfalzring 73** Beschlussvorlage 0318/2023/BV

Stadtrat Karaaslan nimmt an dem Tagesordnungspunkt wegen Befangenheit nicht teil.

Herr Stalman-Fischer, stellvertretender Leiter des Amtes für Mobilität, stellt den Vorschlag zu einem Mobilitätshub mit Seilbahnstation auf der thematisierten Gewerbefläche Kurpfalzring 73 vor. Es sei ein großes Anliegen, die Heidelberger Innenstadt und auch stark befahrene Stadtteile wie Bergheim zu entlasten und eine bessere Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und später auch von PHV zu ermöglichen. Dieses Grundstück sei für diese Planungen eine verkehrsstrategisch große Chance und man erwarte eine starke Nachfrage durch die Bevölkerung und Pendlerinnen und Pendler. Ein Anliegen sei es demnach auch, den einwärts pendelnden Verkehr frühestmöglich abzugreifen und hierdurch die Situation in der Innenstadt zu entspannen.

Stadtrat Cofie-Nunoo bezieht sich auf den von der Grünen-Fraktion eingereichten **Sachantrag** (Anlage 02 zur Drucksache 0318/2023/BV):

- Keine Interimsnutzung der Fläche für eine Abstellung für Reisebusse. Streichung des Passus: "Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Flächen interimweise für die Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu." (vergleiche 0318/2023/BV, Seite 2.1.)

- Prüfung, ob und wie auf der Fläche ein Nabu-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

- Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

Er fordert, die als Gewerbefläche ausgezeichnete Fläche für eine andere Nutzung freizuhalten. Er betont, dass man auf dieser Fläche keine Notwendigkeit für das Einrichten von Busparkplätzen sehe.

Stadtrat Michalski spricht sich für einen Mobilitätshub und die Ansiedelung des NABU auf der thematisierten Fläche aus. Dies könne zunächst auch als Zwischennutzung in Pacht stattfinden. An der Fläche interessierte Betriebe könne man eventuell an das Interkommunale Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen verweisen.

Stadtrat Gradel wirft die Idee in den Raum, die Straße für die Zwecke des Mobilitätshubs zu überbauen, um die Gewerbefläche im Norden für Gewerbebetriebe freihalten zu können. Herr Schiemer, Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH, betont die Dringlichkeit der Einrichtung von Busparkplätzen, um der täglichen Anzahl an mit Reisebussen nach Heidelberg kommenden Touristen gerecht werden zu können.

Die SPD-Fraktion zieht ihren **Sachantrag** zu TOP 2.1 (Anlage 03 zur Drucksache 0318/2023/BV) zurück:

- Der Busparkplatz wird nicht weiterverfolgt
- NABU die Fläche als Interimsnutzung zur Pacht anbieten
- Es werden weiterhin keine Fakten geschaffen: Kein Abriss des Gebäudes

und ersetzt diesen durch den **Sachantrag** aus TOP 1 nö (Anlage 02 zur Drucksache 0151/2023/IV):

- Das NABU-Konzept wird auf Basis einer Zwischennutzung in Pacht weiterverfolgt, sollte der Mobilitätshub (öffentlicher TOP 2.1) beschlossen werden.
- Wird der Mobilitätshub nicht weiterverfolgt, wird dem NABU die Fläche zum Kauf angeboten.
- Der Busparkplatz wird nicht weiterverfolgt.
- Allen anderen langfristigen Interessenten wird eine Fläche im Interkommunalen Gewerbegebiet angeboten.

Die Grünen-Fraktion und die SPD-Fraktion beschließen, ihre beiden Anträge zu einem gemeinsamen Antrag umzuformulieren. Herr Erster Bürgermeister Odszuck stellt diesen gemeinsamen Sachantrag zur Abstimmung:

- Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weitem Erfolg werden.
- Keine Interimsnutzung der Fläche für eine Abstellung für Reisebusse. Streichung des Passus: "Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Flächen interimweise für die Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu." (vergleiche 0318/2023/BV, Seite 2.1.)
- Prüfung, ob und wie auf der Fläche ein Nabu-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.
- Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.
- Allen anderen langfristigen Interessenten wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet angeboten.
- Der Tagesordnungspunkt wird im AKUM weiterbehandelt

Abstimmungsergebnis: Beschlossen mit 09:05:01 Stimmen

Beschlussempfehlung des Gremiums (Änderungen/Ergänzungen fett dargestellt)

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft verweist den Tagesordnungspunkt in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (AKUM).

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft empfiehlt dem AKUM und dem Gemeinderat den folgenden Beschluss:

*Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die ~~beschleunigt~~ **schnellstmöglich** bereitgestellt wird. **An der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 interessierten Betrieben wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten.***

Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.

Es soll geprüft werden, ob und wie auf der Fläche ein NABU-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

*Der Gemeinderat stimmt ~~keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimweise für die eine~~ **keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimweise für die eine** ~~Abstellung von Reisebussen zu genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.~~*

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: verwiesen mit Beschlussempfehlung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 12.10.2023

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 22.11.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 22.11.2023

9.1 Standortsicherung zur Errichtung eines Mobilitätshubes mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 Beschlussvorlage 0318/2023/BV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt schon ausführlich in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft (AWW) vom 04.10.2023 erörtert und danach in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (AKUM) verwiesen wurde. Stadtrat Rothfuß bemängelt, dass die Verkehrsverbund-Rhein-Neckar (VRN)-Studie nicht vorliege, welche Grundlage sei für eine weitere Entscheidung über den Mobilitätshub. Herr Stahlmann-Fischer, stellvertretender Leiter des Amtes für Mobilität führt aus, dass das Amt für Mobilität nicht berechtigt sei, diese Studie des VRN herauszugeben, dazu sei nur die VRN befugt. Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt in diesem Zusammenhang zu, sich dafür einzusetzen, dass diese Studie des VRN als Datengrundlage für eine zukünftige Entscheidung den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werde.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain erläutert, dass es mit dieser Beschlussvorlage zunächst darum gehe, die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring 73 weiter vorzuhalten, damit möglicherweise im Jahr 2024 eine Entscheidung der politischen Gremien für einen Mobilitätshub für eine Seilbahn auf dieser Fläche fallen könne. Dieses Grundstück sei für die verkehrsstrategische Planung einer Seilbahn eine große Chance. Er führt weiter aus, dass in einer ersten Kosten-Nutzen-Analyse festgestellt wurde, dass die Seilbahnstation auf der Fläche Kurpfalzring 73 eines der wenigen Seilbahnprojekte in Deutschland sei, die tatsächlich gewinnbringend betrieben werden könne. Damit dies möglich werden könne, müssten aber auch ausreichende Flächen zum Parken für Pendelnde zur Verfügung gestellt werden.

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Leuzinger, Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Es sollte möglichst viel Fläche zum Parken in die weiteren Planungen miteinbezogen werden (in südlicher Richtung und in westlicher Richtung), um den Flächenverbrauch Richtung Norden möglichst gering zu halten.
- Bei der Nutzung von Zeppelinen sei kein Mobilitätshub erforderlich, sondern nur ein Landeplatz auf einer Wiese.
- Wäre es nicht sinnvoller die Seilbahnstation direkt an oder über der S-Bahn-Haltestelle Pfaffengrund/Wieblingen vorzusehen, um die Wege möglichst kurz zu halten?
- Könnten nicht die Gebäude Richtung Süden des Kurpfalzringes 73 abgerissen werden?
- Es müsse auch der Bau eines Parkhauses in Betracht gezogen werden.

- Zuerst müsse aus naturschutzrechtlicher Sicht geprüft werden, ob das Grundstück Kurpfalzring 73 überhaupt für eine Seilbahn genutzt werden dürfe und ob eine Seilbahn naturschutzrechtlich zulässig sei.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain teilt mit, dass auf der Fläche direkt am Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen ein Privathaus stehe, das nicht in die Planungen für den Mobilitätshub miteinbezogen werden könne.

Bürgermeister-Schmidt-Lamontain betont, dass selbstverständlich alle notwendigen naturschutzrechtlichen Prüfungen erfolgen würden, bevor eine Seilbahn über das Naturschutzgebiet Alt-Neckar „schweben“ könne.

Im Verlauf der Diskussion stellt **Stadtrat Leuzinger** folgenden **Sachantrag**, über den Bürgermeister Schmidt-Lamontain abstimmen lässt.

Anstelle von Planungen eines Mobilitätshubes für eine Seilbahn sollen Planungen am Standort Kurpfalzring 73 für einen Zeppelinverkehr erfolgen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 01:14:01 Stimmen

Danach lässt Bürgermeister Schmidt-Lamontain über den **gemeinsamen Sachantrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und der SPD** aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft vom 04.10.2023 (Seite 2.4 der Drucksache 0318/2023/BV) abstimmen:

- Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.
 - Keine Interimsnutzung der Fläche für eine Abstellung für Reisebusse. Streichung des Passus: "Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Flächen interimweise für die Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu." (vergleiche 0318/2023/BV, Seite 2.1.)
 - Prüfung, ob und wie auf der Fläche ein Nabu-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.
 - Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.
 - Allen anderen langfristigen Interessenten wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet angeboten.
- (- Der Tagesordnungspunkt wird im AKUM weiterbehandelt – mit dieser Beratung erledigt)

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 11:04:01

*Zum Schluss lässt Bürgermeister Schmidt-Lamontain über die im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft vom 04.10.2023 (Seite 2.5 der Drucksache 0318/2023/BV) geänderte Beschlussempfehlung der Verwaltung **abstimmen, sodass daraus folgende Beschlussempfehlung des AKUMergeht:***

Beschlussempfehlung des Ausschusses Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (Änderungen fett):

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität empfiehlt folgenden Beschluss:

*Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die **beschnelligt schnellstmöglich** bereitgestellt wird. **An der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 interessierten Betrieben wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten.***

Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.

Es soll geprüft werden, ob und wie auf der Fläche ein NABU-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

Der Gemeinderat stimmt ~~keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimweise für die eine Abstellung von Reisebussen zu genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.~~

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt zu, sich dafür einzusetzen, dass die Studie des VRN als Datengrundlage für eine zukünftige Entscheidung den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werde.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag

Ja 10 Nein 04 Enthaltung 02

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 07.12.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 07.12.2023

2.1 Standortsicherung zur Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 Beschlussvorlage 0318/2023/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor, sodass Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner **über die im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 22.11.2023 (Seite 2.10 der Drucksache 0318/2023/BV) geänderte Beschlussempfehlung der Verwaltung abstimmen lässt.**

Daraus ergeht folgende

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft (Änderungen fett):

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

*Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die **beschnellstmöglich** bereitgestellt wird. **An der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 interessierten Betrieben wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten.***

*Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. **Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.***

*Es soll geprüft werden, ob und wie auf der Fläche ein NABU-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. **Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.***

Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

Der Gemeinderat stimmt ~~keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimweise für die eine Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.~~

Außerdem ergeht aus der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität folgender Arbeitsauftrag:

Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt zu, sich dafür einzusetzen, dass die Studie des VRN als Datengrundlage für eine zukünftige Entscheidung den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werde.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 01

Sitzung des Gemeinderates vom 14.12.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.12.2023

51.1 **Standortsicherung zur Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche Kurpfalzring 73** [ersetzt Drucksache 0115/2023/IV] Beschlussvorlage 0318/2023/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf die vorangegangenen Beratungen und die nun als Tischvorlage verteilte Beschlussempfehlung aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft vom 07.12.2023 hin.

Stadtrat Dr. Gradel teilt mit, bei der Entscheidung im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft sei die Vorlage so schnell zur Abstimmung aufgerufen worden, dass seiner Fraktion etwas „durchgerutscht“ sei. Den Beschlussteilen, in denen es um die Reservierung von Flächen für den NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) und die Streichung der Busabstellplätze gehe, habe man nicht zustimmen wollen. Daher werde man diese Teile heute ablehnen, was wohl auch für Die Heidelberger und die FDP gelte.

Stadtrat Dr. Gradel stellt den Geschäftsordnungsantrag,

die Vorlage nochmal in den Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft zurückzuverweisen,

um dort nochmal „richtig“ über das Thema beraten zu können.

Sollte sich das Gremium heute jedoch für eine Abstimmung der Vorlage entscheiden, bringe er folgenden **Antrag** ein:

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich das Konzept für den Mobilitätshub dahingehend zu ändern, dass unter Überbauung der Flächen weiter südlich, auch unter Überbauung von Kurpfalzring und Wieblinger Weg, der Mobilitätshub neu konzipiert wird. Damit werden im Norden mehr Flächen frei.

Nach Vorlage des neuen Konzeptes soll die Gewerbefläche normal in die Verwertung gehen.

Stadtrat Cofie-Nunoo hält Gegenrede. Die Beschlussempfehlung habe bei der Abstimmung im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft schriftlich vorgelegen. Daher hätte man dort darüber beraten / diskutieren können, wenn man dies für nötig gehalten hätte. Eine Rückverweisung sei aus seiner Sicht nicht notwendig.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft im Anschluss den
Geschäftsordnungsantrag auf

Verweisung

zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt bei 14 Ja-Stimmen

Danach stellt **Stadtrat Leuzinger** den **Geschäftsordnungsantrag** auf

Begrenzung der Redezeit auf 3 Minuten

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Röper, Stadtrat Fehser, Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Breer, Stadträtin Marggraf

Folgende Hauptargumente werden in der Aussprache vorgetragen:

- Ein Umweltzentrum werde auf der betreffenden Fläche nicht unterstützt. Es gebe wesentlich geeignetere Flächen für ein solches Vorhaben. (Stadträtin Winter-Horn)
- Die Dokumentation der Abstimmung (Zustimmung) im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft werde angezweifelt. (Stadtrat Fehser)
- Im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft sei lediglich einer Prüfung zugestimmt worden. (Stadtrat Breer)
- Die schriftlich vorgelegenen Prüfaufträge seien im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen worden. (Stadträtin Marggraf)
- Die Prüfung der Einbeziehung des NABU-Konzepts werde unterstützt. (Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Röper)
- Die begrenzte Anzahl an freien Wirtschaftsflächen sollte auch als solche genutzt werden. Man sei auf die Gewerbesteuer-Einnahmen angewiesen, um das hohe Niveau an sozialen und kulturellen Leistungen erhalten zu können. (Stadträtin Winter-Horn)
- Der Beschlussvorschlag beinhalte, dass den an der Gewerbefläche interessierten Betrieben eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten werde. Somit werden Alternativen angeboten. (Stadträtin Prof. Dr. Schuster)
- Dem ersten Teil des Antrages von Stadtrat Dr. Gradel könne man als Prüfauftrag zustimmen. (Stadtrat Pfeiffer)

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner betont, hier gehe es um die Zukunft der Verkehrsinfrastruktur im Westen von Heidelberg. Mit der Beschlussfassung sei nicht geklärt, ob der NABU dort sein Konzept verwirklichen könne. Möglicherweise müssten dann zusätzliche Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Heute gehe es zunächst um eine Prüfung. Allerdings dürfe nicht suggeriert werden, dass eine dauerhafte Ansiedlung des NABU bereits beschlossen sei. Er könne dem vorliegenden Beschlussvorschlag aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nicht zustimmen.

Während der Aussprache stellt **Stadträtin Stolz** den **Geschäftsordnungsantrag** auf
namentliche Abstimmung

Stadtrat Rothfuß beantragt

Abstimmung mittels Abstimmungsanlage

Stadträtin Winter-Horn beantragt

getrennte Abstimmung der Absätze mit dem NABU.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft zunächst den
Geschäftsordnungsantrag von **Stadträtin Winter-Horn** auf

getrennte Abstimmung der Absätze mit dem NABU.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit 15 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Stadtrat Dr. Gradel hält den ersten Teil seines Antrages aufrecht. Auf Nachfrage bestätigt er, dass dies als Prüfauftrag zu verstehen sei. Der **Antrag** wird daher wie folgt **modifiziert**:

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich das Konzept für den Mobilitätshub dahingehend **geändert zu prüfen**, dass unter Überbauung der Flächen weiter südlich, auch unter Überbauung von Kurpfalzring und Wieblinger Weg, der Mobilitätshub neu konzipiert wird. Damit werden im Norden mehr Flächen frei.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen mit 6 Nein-Stimmen und 9 Enthaltung

Über den zweiten Teil des Antrages von Stadtrat Dr. Gradel wird nicht abgestimmt.

Auf Nachfrage von Stadträtin Stolz informieren Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und Herr Lenz, Referatsbereichsleitung Sitzungsdienst, dass die Abstimmungsanlage defekt sei und diese daher nicht zur Ermittlung des Ergebnisses zur Verfügung stehe. Über den **Antrag** von **Stadtrat Rothfuß** wird daher **nicht abgestimmt**.

Im Anschluss lässt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner über den **Geschäftsordnungsantrag** auf

namentliche Abstimmung

abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Abschließend ruft Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner die **Beschlussempfehlung aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft** zur Abstimmung auf:

Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die **beschleunigt schnellstmöglich** bereitgestellt wird. **An der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 interessierten Betrieben wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten.**

Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.

Es soll geprüft werden, ob und wie auf der Fläche ein NABU-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

Der Gemeinderat stimmt **keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimweise für die eine** Abstellung von Reisebussen **zu genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.**

Außerdem ergeht aus der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität folgender Arbeitsauftrag:

Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt zu, sich dafür einzusetzen, dass die Studie des VRN als Datengrundlage für eine zukünftige Entscheidung den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt werde.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen mit 29 : 16 : 1 Stimmen

Aus diesen Abstimmungen ergibt sich folgender

Beschluss des Gemeinderates (Änderungen fett dargestellt):

*Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die **beschleunigt schnellstmöglich** bereitgestellt wird. An der Gewerbefläche Kurpfalzring 73 interessierten Betrieben wird eine Fläche unter anderem im Interkommunalen Gewerbegebiet Heidelberg-Leimen angeboten.*

Der NABU wird gebeten, das Konzept vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen einer Zwischennutzung und Pacht anzupassen. Dieses soll schließlich weiterverfolgt werden.

Es soll geprüft werden, ob und wie auf der Fläche ein NABU-Umweltzentrum mit Anbindung an die Obstbaumwiese errichtet und in die Pläne für die Errichtung eines multimodalen Mobilitätshubs mit Seilbahnstation integriert werden kann. Grundsätzlich soll der Flächenverbrauch, auch auf dem jetzigen Parkplatz gegenüber, so gering beziehungsweise so effizient wie möglich ausfallen. Unvermeidliche Flächenversiegelungen sollen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Das Umweltamt soll schon zu diesem Zeitpunkt vorab überprüfen und darstellen, ob dem Projekt wichtige naturschutzfachliche Bedenken im Bereich Alt-Neckar entgegenstehen könnten und weiterführende Empfehlungen geben.

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich das Konzept für den Mobilitätshub dahingehend geändert zu prüfen, dass unter Überbauung der Flächen weiter südlich, auch unter Überbauung von Kurpfalzring und Wieblinger Weg, der Mobilitätshub neu konzipiert wird. Damit werden im Norden mehr Flächen frei.

Der Gemeinderat stimmt keiner Interimsnutzung der Fläche zu, dass die Flächen interimsweise für die eine Abstellung von Reisebussen zu genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu:

Außerdem wird folgender Arbeitsauftrag festgehalten:

Bürgermeister Schmidt-Lamontain setzt sich dafür ein, dass die Studie des VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) als Datengrundlage für eine zukünftige Entscheidung den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt wird.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Änderung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die gegenständlichen Flächen, zu denen ein TOP-Antrag (0043/2023/AN) der GAL/FWV, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen vorliegt, sind notwendiger Bestandteil für eine mögliche Seilbahnverbindung vom S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen ins Neuenheimer Feld. Bisherige konzeptionelle Untersuchungen haben eine starke Nachfrage für die Seilbahnverbindung gezeigt, die das Stadtgebiet insbesondere von Kfz-Pendlerverkehren entlasten, die Erreichbarkeit des Neuenheimer Felds verbessern und als innovative Lösung den (Wirtschafts-)Standort Heidelberg insgesamt stärken kann. Weiter vertiefende Studien sind derzeit in Bearbeitung, sodass eine abschließende Aussage noch nicht getätigt werden kann. Um für die aktuelle Diskussion über die weitere Flächennutzung den Flächenbedarf abzuschätzen, wurde das Büro Ferdinand Heide mit der Konzeption eines beispielhaften Seilbahn-Mobilitätshub für den Standort beauftragt. Die Ausarbeitung zeigt exemplarisch, wie Schienenverkehr (S-Bahn, Regionalverkehr), Stadt- und Regionalbusse, Reisebusabstellung, Fahrradabstellanlagen und eine Seilbahnstation am Standort gebündelt werden können. Dabei wird ersichtlich, dass ein Mobilitätshub die Fläche dominieren wird und keine weiteren Nutzungen zulässt. Auf Grundlage der bisherigen Untersuchungen wird eingeschätzt, dass eine Seilbahn ohne großen Mobilitätshub am Standort insgesamt nicht sinnvoll sein wird.

1. Zusammenfassung bisheriger und aktueller Seilbahnstudien

Im **Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld** wurde die Idee vom Büro Ferdinand Heide eingebracht, unter Einbeziehung eines Seilbahnplaners konzipiert und im weiteren Verlauf zusammen mit den Erschließungsvorschlägen aller teilnehmen Büros des Verfahrens durch das Büro IVAS vergleichend modelliert (Vorlage 0222/2021/IV). Das Büro Ferdinand Heide hatte hierzu ein P+R-Parkhaus am S-Bahnhof mit 4.000 Stellplätzen vorgesehen, welches die Gesamtfläche vom Wieblinger Weg bis zur B 37 in Anspruch nehmen würde. Die Seilbahn konnte eine starke Nachfrage von bis zu 10.300 Fahrgäste täglich erreichen. Der Gemeinderat beschloss hierzu mit Vorlage 0406/2021/BV, dass die Seilbahnoption im Campusgebiet planungsrechtlich weiterhin möglich sein soll.

Der VRN hat in einer Studie denkbare Seilbahnkorridore in der Region bewerten lassen und am 15. Juni 2023 vorgestellt. Die Untersuchung bewertete die Gesamtroute Patrick-Henry-Village – S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen – Neuenheimer Feld als Relation mit Potenzial. Im Querschnitt der Neckarquerung wurde mit rund 9.400 Fahrgästen ebenfalls eine starke Nachfrage erreicht. Nach Aussage des VRN wurden keine P+R-Parkplätze am S-Bahnhof in der Modellierung hinterlegt. Zur hohen Nachfragewirkung am Neckarquerschnitt trägt die Verlängerung nach Süden bei, deren Nachfrage selbst jedoch geringer ist und somit noch zu untersuchen ist, wie wirtschaftlich eine Verlängerung wäre.

Derzeit erfolgt die **Machbarkeitsuntersuchung einer Seilbahn in Variante 1.4 zur Anbindung des Patrick-Henry-Villages** durch die RNV. Im Anschluss ist eine Nutzen-Kosten-Untersuchung (Standardisierte Bewertung) geplant.

Die Seilbahnvariante untersucht die Trasse PHV – Pfaffengrund – S-Bahnhof – Neuenheimer Feld und würde auch Maßnahmen wie das P+R Parkhaus berücksichtigen können. Die Machbarkeitsuntersuchung wird voraussichtlich im Herbst 2023 abgeschlossen.

Aus den bisherigen Untersuchungen kann vorläufig abgeleitet werden, dass ein „Zusatzbaustein“ wie eine Verlängerung in Richtung Süden und/oder ein Mobilitätshub benötigt wird, damit eine Seilbahn vom S-Bahnhof ins Neuenheimer Feld tragfähig ist. Mit der Seilbahn können zum Beispiel Parkplätze aus dem Stadtgebiet an die B37 verlagert und somit das Stadtgebiet von (so-wieso-)Kfz-Nutzenden entlastet werden. Im Masterplanverfahren wurde vom Büro Heide die Verlagerung von 4.000 Parkplätzen aus dem Neuenheimer Feld an den S-Bahnhof vorgeschlagen. Diese Menge wird aufgrund der notwendigen vollständigen Überbauung zwischen Wieblinger Weg und B37 als zu hoch angesehen. Beispielhaft wurde mit dieser Untersuchung gezeigt, dass bei 1.500 Stellplätzen ein Freihalten des nördlichen Flurstücks zur B37 hin möglich ist. Die genaue Dimensionierung eines P+R-Parkhauses sowie die optimale Einbindung ins Nahverkehrsnetz für den Hub müssen weiter untersucht werden.

2. Aspekte der Wirtschaftsförderung

Durch einen Mobilitätshub wird der Wirtschaftsentwicklung eine hochwertige Gewerbefläche vollständig entzogen. Aus diesem Grund soll der Auftrag erfolgen, alternative Flächen zu suchen oder künftigen Gewerbeflächen beschleunigt Baurecht zu verschaffen.

Im Stadtgebiet besteht aufgrund des Entfalls bisheriger Stellplätze und des Fehlens einer gesamthaften Lösung der Bedarf von 30–40 Reisebusabstellplätzen. Die Konzeption zeigt, dass diese unter Einbeziehung von Flächen südlich des Wieblinger Wegs im Rahmen eines Mobilitätshubs am Standort grundsätzlich darstellbar sind. Eine interimswise Nutzung der Fläche für Reisebusse ist denkbar. Bisherige Lösungen sind nicht ausreichend. Für die Nutzung als Abstellfläche ist der Abbruch des Bestandsgebäudes Kurpfalzring 73 notwendig.

3. Umweltaspekte

Die Konzeption des Büros Ferdinand Heide zeigt, dass ein Seilbahnhub und ein Freihalten der ökologisch wertvollen nördlichen Flächen (Flurstück 30969) realistisch sind. Umgekehrt ist jedoch die annähernd vollständige Ausnutzung der südlichen Hälfte zur Realisierung der Nutzungen erforderlich. Baumstandorte können hier voraussichtlich im Randbereich erhalten werden. Die Abwägung des Eingriffs in die Umweltaspekte mit den Vorteilen eines Seilbahnhubes ist im Rahmen der Entscheidungen zur Seilbahn gesamtheitlich zu treffen.

4. Fazit

Aufgrund der Ableitungen aus bisherigen Erkenntnissen sowie der noch ausstehenden Untersuchungen zur Seilbahn wird empfohlen, die Fläche derzeit nicht zu veräußern, sondern für eine Entwicklung als Mobilitätshub zu reservieren. Ohne diesen Mobilitätshub wird sich nach gegenwärtigem Wissensstand eine Seilbahn vermutlich nicht sinnvoll realisieren lassen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung zum gegenständlichen Beschluss ist nicht notwendig. Im Planungsprozess für eine Seilbahn und einen Mobilitätshub sind jedoch die Belange von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen und barrierefreie Anlagen herzustellen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO 2	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Seilbahnverbindung entlastet das Stadtgebiet von Verkehren
AB 3	+	Ziel/e: Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Die Seilbahn verbessert die Anbindung des Wissenschaftsstandortes Neuenheimer Feld
AB 8		Ziel/e: Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Begründung: Es handelt sich um eine bisher für die Wirtschaft vorgesehene Fläche

2. Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Der Flächenkonflikt mit einer Nutzung als Gewerbefläche kann nur insofern aufgelöst werden, als dass ein Mobilitätshub den Wirtschaftsstandort insgesamt stärkt und Ersatzflächen bereitgestellt werden sollen. Die Abwägung von Umweltbelangen ist Teil des Planungsprozesses zum Mobilitätshub beziehungsweise zur Seilbahn.

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Konzeption für einen Seilbahn-Mobilitätshub am S-Bahnhalte Pfaffengrund/Wieblingen durch das Büro Ferdinand Heide (Anlage nur digital verfügbar)
02	Sachantrag der Grünen-Fraktion vom 04.10.2023
03	Sachantrag der SPD-Fraktion vom 04.10.2023
04	Präsentation Mobilitäts-Hub (Anlage nur digital verfügbar)
05	Sachantrag von Die PARTEI vom 09.10.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 12.10.2023)